



pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich - Hellbühl - Hildisrieden - Neuenkirch - Rain - Sempach

Eich Sempach

Firmung

Vorbereitungstag und Firmung unter dem Motto «The best of us»

[Seiten 4/5](#)

Hellbühl Neuenkirch

Fronleichnam

Gottesdienst und Prozession zusammen mit den Erstkommunikanten

[Seite 7](#)

Hildisrieden Rain

Firmung

«You'll never walk alone» - du wirst nie alleine gehen

[Seite 8](#)



Jetzt erst recht

Hoffnungsvoll in die Zukunft blicken

Was mich bewegt

Jetzt erst recht

Seit einiger Zeit finde ich es schwieriger, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Schlechte Nachrichten machen mir zu schaffen: Ukraine, Klimakrise und Nahost, autoritäre Regierungen vielerorts. Wo soll das hinführen? Woher nehmen wir die Motivation, um den Alltag positiv zu gestalten? Meine Antwort lautet: Jetzt erst recht!

Das Christentum ist keine Schönwetterreligion. Die ganze Bibel erzählt, wie Menschen die Ärmel hochkrempeln und sich engagieren. Nicht ohne Rückschläge, aber beharrlich. Mirjam, Aaron und Mose ziehen mit dem Volk Israel 40 Jahre durch die Wüste - bis zum Ziel. Jesus beginnt das Evangelium zu verkünden, als sein Lehrer Johannes der Täufer verhaftet wird: Jetzt erst recht!

Die Frauen, die am Ostermorgen zum Grab Jesu gehen, erwarten nichts - und gewinnen alles. Sie alle trägt eine gemeinsame Wurzel: Sie vertrauen, dass Gott Menschen und Welt begleitet und zum Ziel führen wird. Das motiviert, am Guten mitzuarbeiten. Auch uns bietet jeder Tag neue Möglichkeiten: Menschen um uns herum freuen sich über Unterstützung. Menschen aus anderen Kulturen warten auf Begegnungen ohne Vorurteile. Wir können dem Lauf der Welt etwas entgegenzusetzen. Jetzt erst recht!

Detlef Hecking,
Pastoralverantwortlicher
Bistum Base



Werner Bosshard geht in den Ruhestand

Ein Leben zum Wohle der Jugend



Der Blick in die Zukunft ist für viele Jugendliche ungewiss. Der Glaube kann Zuversicht geben, die Herausforderungen anzunehmen.

Seit über 40 Jahren ist er als Religionspädagoge tätig. Eine wunderbare Zeit, die viele Veränderungen mit sich brachte. Aber eines ist für ihn unverändert geblieben: die Freude an der Arbeit mit jungen Menschen. Diesen Sommer geht Werner Bosshard in Pension.

Werner Bosshard hat eigentlich als Handwerker seine Arbeitskarriere begonnen. Schon bald hat er aber den Kontakt mit den Menschen vermisst. Viel lieber engagierte er sich in der Pfarrei seiner Wohngemeinde als Lektor, als Pfadileiter oder bei den Ministranten. Dieses freiwillige Engagement wurde immer wichtiger und nahm immer mehr Zeit in Anspruch. So entschied sich Werner, eine Ausbildung als Religionspädagoge zu absolvieren, und die Arbeit mit jungen Menschen und ihnen den Glauben näher zu bringen zu seinem Beruf zu machen.

Start in den neuen Beruf

Nach dem erfolgreichen Abschluss begann er 1983 mit viel Freude zu unterrichten. Wenn er zurückblickt, so war es eine sehr glückliche Zeit. Er liebte es, den Jugendlichen und Kindern den Glauben und seine Facetten zu vermitteln. Eine bestimmt nicht

immer sehr einfache, aber eine sehr sinnstiftende Aufgabe, die viel Fingerspitzengefühl braucht. Das ist auch heute noch so, obwohl sich in den 40 Jahren vieles verändert hat.

Unterricht früher

Früher war der Religionsunterricht ein fixer Bestandteil des Stundenplans. Der Grossteil der Schüler und Schülerinnen war katholisch und so besuchte die ganze Klasse den wöchentlichen Unterricht. Die Religionslehrer und -lehrerinnen hatten, wie alle anderen Lehrpersonen auch, einen fixen Lehrplan. Inhalte wurden meist in Frontalunterricht vermittelt. Der Unterricht war stark strukturiert und bestand vor allem in einem Wissenstransfer. Das Fach Religionsunterricht gehörte ganz selbstverständlich zu den Pflichtfächern. Niemand stellte dies damals infrage.

Unterricht heute

Heute sieht das etwas anders aus: In einer Klasse sind höchstens noch die Hälfte der Kinder katholisch, die anderen haben keine Religion, oder die Eltern sind aus der Kirche ausgetreten, wieder andere leben andere Religionen. So besuchen nur noch wenige Kinder den Religionsunter-

richt. Oftmals sind es so wenige, dass die Klassen zusammengelegt werden müssen. Für die Lehrpersonen wird damit die Aufgabe nicht einfacher. So muss der Unterricht auf verschiedene Altersgruppen und Niveaus ausgerichtet werden.

Religion verliert an Bedeutung

Heute spielt die Religion für viele Menschen keine so bedeutende Rolle mehr wie vor 40 Jahren. Ein Umstand, den Werner und seine Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen sehr schade finden. Religion hat zwar viel mit Glauben zu tun, aber eben auch viel mit unserer Kultur und unserer Identität. Wir feiern Ostern, Weihnachten oder auch Halloween und sind uns nicht bewusst, dass diese Bräuche mit den Wurzeln unserer Gesellschaft zu tun haben. Wenn wir uns ganz von der Religion abwenden, verlieren wir ein Stück weit auch den Bezug zu unserer Kultur.

Blick zurück

Werner erinnert sich oftmals an die Zeit zurück, als man sich als Jugendliche am Samstag- oder Sonntagabend im Gottesdienst getroffen hat. Anschliessend wurde der zweite Teil des Abends gemeinsam geplant und

verbracht. Das war ganz praktisch, da man den Ausgang noch nicht mit dem Handy koordinieren konnte.

Dieser gemeinsame Besuch des Gottesdienstes war wichtig und förderte das Gefühl dazugehören. Die Kirche bot dazu die Gelegenheit. Organisationen wie Pfadi, Blauring oder die Ministrierenden-Gruppe ermöglichten es, andere Jugendliche zu treffen und mit ihnen eine unvergessliche Zeit zu verbringen.

Blick in die Zukunft

Wie es mit dem Religionsunterricht und der Bedeutung der Kirche weitergeht, steht in den Sternen.

Es ist aber sehr erfreulich, dass sich in Sempach und Umgebung über 50 Jugendliche zur Firmung am kommenden 25./26. Mai (siehe Seiten 4/5) entschlossen haben. Das stimmt Werner zuversichtlich.

Vielleicht braucht es noch einige Veränderungen in der Institution Kirche, vielleicht braucht es ein paar mutige Köpfe, die diese Veränderungen vorantreiben, und die Kirche wird wieder ein Ort, wo Menschen sich begegnen, wo sie Kraft schöpfen und auf offene Ohren für ihre Sorgen hoffen können.



Für Werner wird sich in Zukunft einiges ändern: Er wird wieder mehr Zeit für sich und seine Hobbys haben und sich zum Beispiel dem Wohl seines Bienenvolkes widmen.

Und wenn ihm wieder einer dieser Momente widerfährt wie neuerdings im Einkaufszentrum, als ihn ein junger Mann mit Kinderwagen als seinen ehemaligen Religionslehrer erkennt und ihm für alles dankt, was er bei ihm über den Glauben und Gott erfahren hat, dann weiss Werner, dass seine Arbeit nicht umsonst war. Solche Erlebnisse nimmt er gerne in seine wohlverdiente Pensionierung mit.

Wir wünschen Werner alles Gute und viele Erfüllendes in seinem Ruhestand.

Elena Ulliana

«Dank Dir!»-Preis im Raum Sempach 2024 vergeben

«BSUECH Regionaler Besuchsdienst» erhält Auszeichnung

Freiwillige besuchen Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und sorgen so für Abwechslung und Entlastung: Dafür wird der Verein «BSUECH Regionaler Besuchsdienst» im Raum Sempach mit dem «Dank Dir!»-Preis ausgezeichnet.

«BSUECH» gestalte ein «grosses und lebendiges Netzwerk» in der Region, begründet die Jury ihre Wahl. Das Angebot stärke die Selbständigkeit von Menschen und entlaste Angehörige und Familien, sei ökumenisch offen und verbinde die Pfarreien und Gemeinden. «Menschen setzen sich ein, schenken anderen Zeit und werden selber bereichert», heisst es in der Begründung. Verbindung schafften auch die Weiterbildungen und Austauschtreffen. Die katholische Kirche im Kanton Luzern vergibt den «Dank Dir!»-Preis für herausragende Freiwilligenarbeit seit zehn Jahren.

Der Verein «BSUECH Regionaler Besuchsdienst» besteht seit 2007 und wird von den politischen und kirchlichen Gemeinden in Eich, Hildisrieden, Neuenkirch, Rain und Sempach getragen sowie der Reformierten Kirche Sursee getragen. «Die Anfragen nehmen laufend zu», sagt Präsidentin Helen Aregger (Rain). Zurzeit leisten rund 100 Freiwillige pro Woche 30 bis 50 Einsätze. Sie besuchen betagte Menschen im Heim, in der Pflegewohnung oder zuhause; gehen zu Menschen mit Einschränkungen oder unterstützen Familien in Ausnahmesituationen. Die Freiwilligen lesen vor, machen ein Spiel, begleiten auf einem Spaziergang und unterstützen im Alltag. Sie begleiten auch Sterbende. Für diesen Dienst bietet der Verein eine eigene Weiterbildung an. Alle Besuche sind unentgeltlich.

«Das Himmelreich gewonnen»

Der Preis wird jeweils als Überraschung vergeben. Die Jury schloss damit die Generalversammlung des Vereins am Donnerstagabend, 25. April in Sempach-Station ab. Die Kirche denkt bei ihrer Auswahl jeweils an alle anderen Gruppen, die sich mit ihrer Freiwilligenarbeit auf glei-



Der «Dank Dir!»-Preis wird jeweils als Überraschung vergeben. Dem Vorstand und den Freiwilligen des Vereins «BSUECH» steht die Freude ins Gesicht geschrieben.

lukath.ch / Roberto Conciatori

che Weise einsetzen. «Sie besuchen uneigennützig Menschen besuchen, bringen Freude und Abwechslung, aber auch Trost und Entlastung», würdigte Synodalrätin Annegreth Bienz-Geisseler das Engagement des Besuchsdienstes in der Region Sempach. Bischofsvikar zitierte dazu aus dem Matthäus-Evangelium: «Ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.» Wasmers augenzwinkernde Schlussfolgerung daraus: «Ihr habt also mit eurem Besuchsdienst nicht nur den «Dank-Dir!»-Preis gewonnen, sondern biblisch gesehen auch das Himmelreich.»

Freiwilligenarbeit stärkt die Gesellschaft

Drei «Dank Dir!»-Fahnen weisen nun während eines Jahres in den Gemeinden des Vereins «BSUECH» auf die Auszeichnung hin. Dazu gehört ein Geldbetrag von 2000 Franken; den symbolischen Check übergab Synodepräsidentin Susan Schärli. Vereinspräsidentin Helen Aregger bedankte sich für die «tolle Überraschung». Der «Dank Dir!»-Preis sei eine «klare Aussage dazu, welchen Stellenwert Freiwilligenarbeit in unserer Gesellschaft hat. Das kann man nicht hoch genug schätzen.»

Dominik Thali

Nur «Dank Dir!» ist vieles möglich

Mit dem «Dank Dir!»-Preis zeichnet die katholische Kirche im Kanton Luzern seit 2014 jedes Jahr eine Gruppe öffentlich aus, deren freiwilliges Engagement Anerkennung verdient. In der Kirche wird viel uneigennützig für die Gesellschaft geleistet, sichtbar ebenso wie im Verborgenen. Der Kirche ist es wichtig, den Freiwilligen zu danken: Nur «Dank Dir!» ist so vieles möglich, sagt sie ihnen.

Der Preis wird jeweils als Überraschung – nicht angekündigt – überreicht. Er besteht aus einem Geldbetrag in der Höhe von 2000 Franken sowie drei «Dank Dir!»-Fahnen, die während eines Jahres vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen. Danach werden diese dem nächsten Preisträger weitergereicht.

In der Jury des «Dank Dir!»-Preises vertreten sind der frühere kantonale Seelsorgerat*, der Synodalrat und die Fachbereiche der Landeskirche, die Bistumsregionalleitung sowie die Synode und eine Vertretung der letztjährigen Preisträger/-trägerin. Die Jury hatte im November dazu aufgerufen, mögliche Preisträgerinnen und Preisträger zu nennen. Für die Vergabe 2024 wurden 36 Nominierungen eingereicht, eine neue Höchstzahl. 2023 waren es 22 Nominierungen. Der Preis wird auch 2025 vergeben.

*Der katholische Seelsorgerat des Kantons Luzern hatte den Preis 2014 ins Leben gerufen. Er wurde Ende 2023 aufgelöst.

Agenda



Pfingsten am 19. Mai

Rund fünfzig Tage nach Ostern ist Aufbruch zu Neuem angesagt: Jesu Jüngerinnen und Jünger erfahren die lebendige Kraft des heiligen Geistes und legen ihre Angst ab. Sie werden ausgesandt in die Welt.

Von der unsichtbaren, unfassbaren heiligen Geistkraft wird meist in Bildern gesprochen: Wind, Feuerzungen, eine Taube ... Als ihre Gaben gelten Leben, Friede, Kraft, Heilung, Freude, Weisheit und Stärke. Sie werden einem nicht nur für sich persönlich, sondern auch für andere geschenkt, denn die heilige Geistkraft möchte ganz verschiedene Menschen miteinander verbinden. So gilt sie auch als weibliches Gesicht Gottes. Das hebräische Wort für «Geist» ist - anders als im Deutschen oder Lateinischen - weiblich. Deshalb wird sie heute in Gottesdiensten oft mit «Geistkraft» angesprochen.

Pfingstfest in Sempach und Eich

In Sempach singt der Kirchenchor im Pfingstgottesdienst am Samstag, 18. Mai, um 17.30 mitreissende Lieder in verschiedenen Sprachen, die durch die Musik (und die heilige Geistkraft!) von allen verstanden werden können.

In Eich singt der Kirchenchor im Pfingstgottesdienst am Sonntag, 19. Mai, um 10.00 fröhliche Spirituals und inspirierende Lieder, die den lebendigen Charakter von Pfingsten gut zum Ausdruck bringen.

Die beiden Kirchenchöre werden von der Organistin Josy Gassmann begleitet. Sie sind herzlich willkommen, mitzufeiern, Musik und Gesang auf sich wirken zu lassen und zu geniessen!

Martina Gassert

Maiandacht Adelwil

Dienstag, 21. Mai, 19.00, Kapelle Adelwil
«Wenn du mich anblickst, werde ich schön...» Unter diesem Motto begehen wir eine schlichte Feier über die Schönheit des Lebens und die Ausstrahlung Mariens. Musikalisch begleitet werden wir durch die Akkordeonistin Andrea Stocker aus Sempach Station.

Franz Zemp

Meditation

21. Mai, 20.00 - 21.00, Pfarrhaus Sempach
Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Maibummel FMG Eich

Mit Maria unterwegs

Mittwoch, 22. Mai, 19.00, Pfarrkirche Eich
Von der Kirche aus machen wir uns auf den Weg, um uns von Blumen, Bäumen und Menschen am Wegesrand beschenken zu lassen - auf den Spuren Marias, die vom heiligen Geist und vom Leben ganz erfüllt war. Um ca. 19.45 kommen wir zur Kirche zurück, wo wir unseren Bummel mit einer Andacht abschliessen. Ab ca. 20.30 lassen wir den Abend gemütlich im Pfarrhaus ausklingen.

Falls es regnet, entfällt der Bummel und die Maiandacht beginnt um 19.00 in der Kirche. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Marianne Bucher und Martina Gassert

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai, 10.00, Seeallee

Der Fronleichnamsgottesdienst am See steht unter dem Motto: «Nimm Platz!». So werden in dieser Feier die Erstkommunionkinder aus Sempach und Eich Platz nehmen. Mit der Corporis-Christi-Bruderschaft und der Musikgesellschaft Sempach werden wir den «Platz Gottes» in unserer Welt feierlich zum Ausdruck bringen und uns fragen, wie wir das Göttliche und die frohe Botschaft unseres Glaubens in unserem Alltag zeigen und leben können. Wir freuen uns, wenn Sie am Gottesdienst und der anschliessenden Prozession durchs Städtli zur Pfarrkirche dabei sind. Wenn die Kirchenglocken von 8.00 bis 8.10 läuten, wird der Gottesdienst am See stattfinden, ansonsten in der Pfarrkirche.

Franz Zemp

Lagereinstimmung der JuBla

Samstag, 1. Juni ...

Diesen Sommer werden Jungwacht und Blauring in den ersten zwei Sommerferienwochen zusammen ins Lager gehen. Um alle in Lagerstimmung zu bringen, findet am 1. Juni die Lagereinstimmung statt. Bei dieser wird den Teilnehmenden das Lagermotto langsam nähergebracht und schliesslich verraten. Bis dahin ist dieses ein Geheimnis.

Lagersegnen um 17.30

Mit fliessendem Übergang an die Lagereinstimmung findet, wie schon vor zwei Jahren, ein Lagersegnen statt. Bei diesem Lagersegnen handelt es sich um einen lockeren Gottesdienst, den die JuBla gemeinsam mit der Pfarrei organisiert und durchführt. Der Gottesdienst ist geprägt von mehreren Inputs der vorigen Lagereinstimmung, wobei während des gesamten Anlasses das bevorstehende Lager im Fokus steht.

Der Lagersegnen beginnt um 17.30 in der Pfarrkirche Sempach. Es sind alle Interessierten herzlich eingeladen, diese Feier zu besuchen. Der Bezug zur JuBla oder deren Mitgliedern spielt dabei keine Rolle. Wir freuen uns auf Sie!

Fabrizio Bohner, Franz Zemp

Firmung 2024

Abwechslungsreicher Vorbereitung «The best of us»



Die Firmvorbereitung für die Jugendlichen des 9. Schuljahres aus Sempach, Eich und Sempach Station, die im vergangenen Spätsommer begonnen hat, geht in die letzte Phase.

Nachdem die Jugendlichen an mehreren Abenden miteinander diskutiert, philosophiert, nachgedacht, sich kreativ mit ihrem eigenen Lebens- und Glaubensweg auseinandergesetzt sowie auch die Geschichten anderer Menschen kennengelernt hatten, fand am 20. April der letzte Vorbereitungstag statt. Dazu waren auch die Firmpatinnen und -paten eingeladen. So ging es an diesem Tag lebensfroh und heiter, mal laut, dann wieder sehr besinnlich, kulinarisch und einfach sehr friedlich zu und her.

Kreativer Vorbereitungstag

Ihre Kreativität konnten die Firmandinnen und Firmanden nicht nur beim Malen ausleben, sondern besonders auch in der ganz konkreten Vorbereitung von Texten für den Firmgottesdienst und beim gemeinsamen Singen. Auch eine Begegnung mit dem Firmspender, Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, durfte an diesem Tag nicht fehlen. Bereits gestärkt durch das gemeinschaftliche Zusammen- und Unterwegssein in der Firmvorbereitung, freuen sich jetzt alle auf den grossen Tag der Firmung Ende Mai.

«The best of us»

Wir wünschen den jungen Menschen, dass sie die stärkende Kraft von Gottes Geist in ihrem Leben immer wieder bewusst wahrnehmen können, damit es ihnen gelingt, mit dieser Begleitung und Bestärkung das Beste von sich für eine hellere, friedlichere und gerechtere Welt zu geben. Ganz im Sinn des Mottos «the best of us», oder wie es im gleichnamigen Song heisst: «Keiner steht alleine irgendwo, kein Weg ist zu weit und nichts zu hoch. Jeder von uns zeigt doch sowieso: The best of us, the best of us.»

Gisela Stirnimann

Firmung Sempach:

Samstag, 25. Mai, 17.00, Pfarrkirche

Firmung Eich:

Sonntag, 26. Mai, 10.00, Pfarrkirche

Diese Jugendlichen haben sich in den letzten Monaten auf die Firmung vorbereitet:

Firmandinnen und Firmanden aus Sempach Station und Neuenkirch

Serena Brülisauer
Céline Odermatt
Leonie Schaller
Janin von Büren
Leon Schüpbach

Freitagstag



Singprobe am Vorbereitungstag

Firmandinnen und Firmanden aus Eich:

Chiara Amrein	Lars Näf
Tim Aregger	Luca Schwizer
Mia Bachmann	Silio Steiger
Corsin Fallegger	Jana Thürig
Noemi Gallati	Leona Thürig
Nando Hauser	Lisa Waldispühl
Julian Hess	Sven Waldispühl
Andreas Mühlebach	Maëlle Wigger

Firmandinnen und Firmanden aus Sempach:

Nicolas Barmet	Gianluca Gjini	Nils Meyer
Alina Berther	Stella Graf	Fabio Niederberger
Livio Brechbühl	Eira Helfenstein	Juliana Nikaj
Ladina Bucher	Jael Helfenstein	Simon Nüssler
Anna Bühlmann	Simon Helfenstein	Mischa Röthlin
Jan Bussmann	Nadja Huwyler	Laurin Schärli
Marc Bussmann	Cyryll Knüsel	Katja Schürmann
Jill Deutschmann	Lisa Koch	Inês Teixeira
Jana Estermann	Maria Künzli	Silena Wespi
Lorena Faden	Ben Mathis	Ben Willimann
Alena Frey	Nico Meier	

Danke, Werni!

Werner Bosshard geht in den wohlverdienten Ruhestand. Unzählige Jahre hat er für verschiedene Pfarreien im Kanton Luzern gearbeitet. Der Beitrag auf den Seiten 2/3 dieses Pfarreiblattes gibt Aufschluss über seine langjährige Erfahrung als Religionslehrer und Jugendarbeiter. Für seine Arbeit in den Pfarreien Eich und Sempach danken wir Werner Bosshard herzlich. Wir wünschen ihm für die Zukunft viele frohe Augenblicke und gute Gesundheit. Möge der Segen Gottes ihn begleiten und neue Perspektiven öffnen.

Im Namen des Seelsorgeteams und der Kirchenräte Eich und Sempach,
Franz Zemp

Gottesdienste

Donnerstag, 16. Mai

- 09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
- 10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Samstag, 18. Mai - Pfingsten

- 17.30 Sempach: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert. Musik: Kirchenchor Sempach, Josy Gassmann, Orgel, Pfarrkirche

Sonntag, 19. Mai - Pfingsten

- 10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert. Musik: Kirchenchor Eich, Josy Gassmann, Orgel, Pfarrkirche

Dienstag, 21. Mai

- 09.00 Sempach: Eucharistiefeier, Kreuzkapelle
- 19.00 Sempach Station: Maianadacht, Gestaltung: Franz Zemp. Musik: Andrea Stocker, Akkordeon, Kapelle Adelwil
- 20.00 Sempach: Meditation, Pfarrhaus

Mittwoch, 22. Mai

- 19.00 Eich: Maibummer der FMG, Treffpunkt Pfarrkirche.
- 19.45 Eich: Maiandacht in der Pfarrkirche; Gestaltung Marianne Bucher und Martina Gassert; anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrhaus

Donnerstag, 23. Mai

- 09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
- 10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Samstag, 25. Mai - Firmung Sempach

- 17.00 Sempach: Firmung der Jugendlichen der 3. Oberstufe, Firmspender: Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar. Musik: Hansruedi Rüttimann, Orgel, Sarah Swahili, Keyboard, Pfarrkirche, anschl. Apéro

Sonntag, 26. Mai - Firmung Eich

- 10.00 Eich: Firmung der Jugendlichen der 3. Oberstufe, Firmspender: Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar. Musik: Hansruedi Rüttimann, Orgel, Sarah Swahili, Keyboard, Musikgesellschaft Eich, Pfarrkirche, anschl. Apéro

Dienstag, 28. Mai

- 09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 30. Mai - Fronleichnam

- 10.00 Sempach: Eucharistiefeier zusammen mit den Erstkommunionkindern aus Eich und Sempach und der Corporis-Christi-Bruderschaft. Bruderschaftsfest der CCB. Gestaltung: Franz Zemp, Martina Gassert und Thomas Sidler. Musik: Musikgesellschaft Harmonie Sempach. Bei schönem Wetter an der Seeallee (die grosse Glocke läutet von 08.00-08.10), ansonsten in der Pfarrkirche
- 11.00 Sempach: Bei gutem Wetter Prozession zur Pfarrkirche, Schlussegen, Apéro

→ Jahrzeiten/Gedächtnisse und Taufen, Verstorbene finden Sie auf Seite 10

FMG Eich

Besichtigung Rega-Basis Erstfeld

Donnerstag, 6. Juni, 19.00, Rega-Basis

An diesem Abend erfährt man viel über die Arbeit der Rega. Vor Ort wird die Basis mit Helihangar besichtigt und - wenn möglich - auch der Helikopter, falls dieser nicht im Einsatz ist. Die Führung dauert ca. 90 Minuten. Anmeldung: bis 25. Mai an priska.kaufmann@fmg-eich.ch oder 079 671 14 69

Treffpunkt für Fahrgemeinschaften: 17.50 Schulhaus Eich oder 18.00 Parkplatz Seevogtey Sempach

Müttergruppe Eich

Chinderfiir

Kleiner Dachs und grosser Dachs – der riesengrosse Streit

Freitag, 7. Juni, 9.30, Pfarrkirche Eich

Eines Tages haben die beiden besten Freunde einen Riesenstreit. Beide beschliessen, dass sie einen neuen besten Freund brauchen. Oder wie sollte man sonst einen riesengrossen Streit beenden? Eine Geschichte übers Streiten und die Versöhnung.

Im Anschluss trifft man sich zu einem gemeinsamen Znüni im Vereinslokal. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Agenda

Chender-Chelezyt

Wer feiert an Pfingsten Geburtstag?

Pfingstsonntag, 19. Mai, 10.00

Für Kinder ab 3 Jahren in der Pfarrkirche. Angehörige sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Chelekafi

Pfingstsonntag, 19. Mai, Conventus

Im Anschluss an den 10.00 Gottesdienst

Seniorentreff Hellbühl

Mittagstisch

Dienstag, 21. Mai, 11.30

im Piazza Verde

2. Wanderung

Donnerstag, 23. Mai, 13.00

Besammling beim Dorfparkplatz

Frauenetz Neuenkirch

Mittagstisch 60Plus

Dienstag, 28. Mai, ab 11.15, im Wohn- und

Pflegezentrum Lippenrüti

Anmeldung bis Dienstag, 21. Mai, an Simona

Schmid: 079 713 74 14 oder E-Mail: mittags-

tisch@fn-neuenkirch.ch

FMG Hellbühl

Anmeldung für Tagesausflug

Führung durch die Permakultur auf der Schweibenalp und Besuch Giessbachfälle, Donnerstag, 13. Juni

Die Schweibenalp ist ein Kraftort auf 1'100 Metern über Meer inmitten nährnder Natur. In einer Arbeits- und Lebensgemeinschaft werden Schritte in der Erforschung- und Verwirklichung einer nachhaltigen Lebens- und Arbeitskultur gegangen. Das Team pflegt in diesem Umfeld eine Permakultur, die darauf abzielt, die vorhandene Fläche bestmöglich zur Kultivierung verschiedenster Natur- und Kräuterpflanzen zu kultivieren. Wir erhalten eine Führung durch dieses wunderbare Ökosystem und erfahren mehr über die Prinzipien des Anbaus in einer Permakultur.

Im Anschluss werden wir vor Ort mit einem feinen Mittagessen verwöhnt.

Am Nachmittag werden wir dann noch mehr Natur geniessen und gemeinsam die nahe gelegenen Giessbachfälle besuchen.

Anmeldung bis Donnerstag, 23. Mai, an Franziska Müller, 078 634 56 10 oder fmg-hellbuehl@gmx.ch

Rückblick Erstkommunion Hellbühl, Sonntag, 14. April

«Jesus – das Brot, das Leben gibt»



Auf dem Weg zum Festgottesdienst



Im Leben möchten wir wachsen und blühen.



Wir singen, loben, staunen.

Pfingsten

Geist-Kraft



Der Hl. Geist wird gerne ins Spiel gebracht für allerlei Situationen, persönliche wie pastorale, die einer tatkräftigen Unterstützung und Wegweisung bedürfen. Er sei eine Kraft, sagt man. Eine «Allerweltskraft».

Schön, wenn uns diese Kraft auch wirklich zukommt, uns gegeben wird. Weil es eine Kraft ist, die sich uns geben will.

So gesehen, so geglaubt ist die Heili-

ge Geistkraft mehr als eine Kraft, sie ist eine «Person», ein DU. Das verändert unsere Art, mit ihr in Kontakt zu treten. Denn eine Kraft, die einfach da ist, weil sie vorig ist, die kann ich nutzen. Eine Person aber, die mit mir in Beziehung steht, zu der schaue ich auf, die spreche ich an, bevor ich sie «benützen», einspannen kann. Einen gesegneten Pfingsttag wünsche ich Ihnen!

Gregor Illi



Die Gruppe der Erstkommunikanten mit ihrem Andenken «Jesus bliib du emmer bi mer...».

Fotos : Claudia Lang-Schmid



Vor dem Kommunionfest haben die Kinder schöne Briefe an Jesus geschrieben:

«Jesus, wie geht es dir? ...

- Ich freue mich auf dich ...
- Ich freue mich auf die Hostie ...
- Ich glaube, die Hostie schmeckt fein...
- Ich bin aufgeregt ...
- Ich bin nicht aufgeregt ...
- Ich muss noch Kleider kaufen ...
- Ich muss noch Schuhe kaufen ...
- Ich hoffe, dass ich im weissen Kleid gut aussehe ...
- Ich freue mich nicht nur auf Geschenke, ich freue mich auf dich...

- Jesus, hilf meiner Familie, wir haben drei Verstorbene ...
- Lieber Jesus ich freue mich auf die Geschenke und auf die Erstkommunion
- Du bist ein guter Freund ...
- Ich hab dich gern ...

... Liebe Grüsse Jesus... «dein Kind»
Was machen wir jetzt mit allen diesen persönlichen Erwartungen, Empfindungen und Kindersorgen?

Wir «legen» unser kleines Herz in das grosse Herz Gottes.

Jolanta Bächler, Katechetin

Gottesdienst und Prozession

Fronleichnam

Jesus, an diesem Tag nehmen wir dich mit auf den Weg durch unser Dorf. Die Kommunionkinder führen dich im Zeichen der Monstranz durch unsere Wohnquartiere, dort, wo wir leben, wo die Kinder lernen und spielen, dort, wo die Kranken zu Hause sind. Du gibst uns deinen Segen. Die Erstkommunikanten tragen ihr weisses Kleid.



Neuenkirch

Donnerstag, 30. Mai, 10.00 Uhr. Läutet um 8.00 Uhr die Turmglocke, kann die Prozession stattfinden. Auf der Prozession begleitet uns die Brass Band Harmonie Neuenkirch. Im Anschluss serviert der Pfarreirat auf dem Kirchenplatz einen Apéro.

Hellbühl

Sonntag, 2. Juni, 10.00 Uhr. Bei trockenem Wetter im Freien beim Feuerwehrlokal. Bei Regenwetter in der Pfarrkirche. Den Gottesdienst und die Prozession begleiten die Feldmusik Hellbühl. Im Anschluss serviert der Kirchenrat einen Apéro.

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Donnerstag, 16. Mai

- 08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
- 09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier
- 19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 18. Mai

- 19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier zu Pfingsten; Gestaltung: Thomas Sidler, Kaplan

Sonntag, 19. Mai - Pfingsten

- 10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier; Gestaltung: Franz Zemp, Pfarreileiter Eich und Sempach; Mitgestaltung: Kirchenchor; Chender-Chelezyt; anschliessend Chelekafe

Dienstag, 21. Mai

- 19.30 Hellbühl: Maiandacht in der Kapelle Holz

Mittwoch, 22. Mai

- 10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti

Donnerstag, 23. Mai

- 08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 24. Mai

- 19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 25. Mai

- 17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier zum Dreifaltigkeitssonntag; Gestaltung: Thomas Sidler, Kaplan

Sonntag, 26. Mai - Dreifaltigkeitssonntag

- 10.00 Hellbühl: Wort- und Kommunionfeier bei der Kapelle Hunkelen; Gestaltung: Erich Hausheer, Gemeindeleiter Rain-Hildisrieden; Mitgestaltung: Cantamus

Montag, 27. Mai - Vater-Wolf-Abend

- 18.00 Neuenkirch: Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
- 18.30 Neuenkirch: Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
- 19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet

Mittwoch, 29. Mai

- 10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier im WPZ Lippenrüti

Donnerstag, 30. Mai - Fronleichnam

- 09.00 Neuenkirch: Gottesdienst und Prozession; zusammen mit den Erstkommunikanten; Gestaltung: Jolanta Bächler, Katechetin; Mitgestaltung: Brass Band Harmonie Neuenkirch; anschliessend Apéro auf dem Kirchenplatz



Fronleichnamprozession Neuenkirch 2020 (Foto links von 2017)

Agenda

Schulgottesdienst 5./6. Klassen

Donnerstag, 16. Mai,
7.15, Pfarrkirche Rain

Der Besuch des Schulgottesdienstes gehört zum Religionsunterricht. Auch Eltern und Geschwister sind herzlich eingeladen.

Die Schulsachen bitte vor dem Eingang der Kirche deponieren. Wir freuen uns auf euch.

Samstagabend vor Pfingsten

Samstag, 18. Mai,
17.30, Pfarrkirche Hildisrieden

Eucharistiefeier mit Thomas Sidler; Musik: Sepp Wüest, Baritonhorn und Andreas Wüest, Orgel

Chlichenderfiir Rain

Dienstag, 21. Mai,
9.30, Pfarrkirche Rain

Mit unserer Zunge erkennen wir, ob etwas süss, sauer, salzig oder bitter schmeckt. In unserer zweiten Feier widmen wir uns dem Geschmackssinn.

Wir freuen uns über viele kleine und grosse Gäste!

Nach der Feier gibt es für alle im Pfarreiheim ein feines Znüni.

Team Chlichenderfiir

Salzsegnung

Samstag, 25. Mai,
17.30 Pfarrkirche Rain

Sonntag, 26. Mai,
10.00 Pfarrkirche Hildisrieden

Mit Simone Häfliger, Musik: Andreas Wüest; Orgel. Das Salz bitte selber mitbringen.

Maiandachten

Sonntag, 26. Mai,
19.00, Kapelle Gundolinge

Maiandacht mit Erich Hausheer

Sonntag, 26. Mai,

19.00, Antoniuskapelle, Traselinge
Maiandacht mit Thomas Sidler

Fronleichnams-Gottesdienst Rain

Donnerstag, 30. Mai,
8.30 Begegnungsplatz Sonnenrain Rain

Der Festgottesdienst findet beim Begegnungsplatz Sonnenrain statt, mit den Erstkommunionkindern und den Fahndelelegationen der Vereine. Anschliessend Prozession zur Kirche. Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Voranzeige Chilbi Rain

Sonntag, 16. Juni,
10.00 Familiengottesdienst, Pfarrkirche

Anschliessend Apéro auf dem Schulhausplatz und musikalische Unterhaltung. Ab 13.00 Uhr Chilbibetrieb.

Firmung Rain und Hildisrieden, 25. Mai in Rain

You'll never walk alone



Ursprünglich wollten die Firmlinge auf der Suche nach dem Thema zur Firmung einfach nur auf eine Firmreise gehen.

Barcelona, Rom und weitere tolle Städte standen auf der Liste. Nur war das noch kein Thema. Während diesem Austausch kamen wir über einen Song auf unser Motto.

You'll never walk alone - du wirst nie alleine gehen, oder eben die Zusage, dass du immer auf jemanden zählen kannst, der bei dir ist oder mit dir geht.

Bei der Firmung können die Firmlinge und Firmpaten auf den heiligen Geist zählen, der mit ihnen gehen wird. Dieses Jahr wird dieses Sakrament durch unseren Bischof Felix Gmür gespendet.

Zählen wir darauf, dass unsere Firmlinge gut begleitet werden, auf all ihren Wegen durch das Leben.

Eine kleine Firmreise ins Ausland werden die Gefirmten mit einigen ihrer Firmpat/-innen doch gemeinsam unternehmen können. Mehr darüber können Sie im September-Pfarreiblatt erfahren.

So freuen wir uns auf die Firmung dieser ganz besonders tollen Firmgruppe und wünschen allen ein eindrückliches und erfreuliches Fest, an welches sie sich immer wieder gerne erinnern werden.

Susanne Messerli, Katechetin
Erich Hausheer-Leisbach

KIRCHENCHOR RAIN

Hast du Lust auf etwas Neues? Deine musikalische Seite wieder einmal zu pflegen?

Unser Chor singt am Chilbi-Gottesdienst vom 16. Juni 2024 Gospel-Lieder von Lorenz Maierhofer.

Wir freuen uns, wenn du mit uns singst. Vorkenntnisse brauchst du keine. Wir üben während 4 Proben.

An folgenden Abenden proben wir im Pfarreiheim Rain:

Donnerstag	23. Mai 2024	20 Uhr Pfarreiheim
Dienstag	28. Mai 2024	20 Uhr Pfarreiheim
Donnerstag	6. Juni 2024	20 Uhr Pfarreiheim
Donnerstag	13. Juni 2024	Hauptprobe Kirche

Am Aufführungstag 16. Juni 2024 treffen wir uns um 9 Uhr zu einer Vorprobe in der Pfarrkirche Rain.

Für Fragen steht dir unsere Chorleiterin, Petra Galliker 079 561 42 43 gerne zur Verfügung.

Bis bald

Kirchenchor Rain
www.kirchenchor-rain.ch

Unsere Firmlinge

Hildisrieden

Jessica Albisser
Sandro Hoffmann
Alessia Johler
Fiona Kiser
Carina Lindegger
Lea Reiter
Sarah Schiltknecht
Leonie Suter
Livio Zurfluh

Rain

Marco Bachmann
Nando Baumann
Lena Bieri
Eliane Blättler
Melina Frei
Anja Gabathuler
Tim Gürber
Vanessa Jost
Livio Koch
Shanice Muff
Sheyenne Neuberger
Leon Rösch
Rino Schacher

Andrin Schärer
Zaira Schmid
Juliana Schüpfer
Kevin Suter
Enea Waldispühl
Jaron Waldispühl
Dana Wyss

Fronleichnam Hildisrieden, 30. Mai, 11.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrei- und Familienfest



Wir feiern gemeinsam mit den Erstkommunionkindern den Dankgottesdienst beim Brunnen im unteren Friedhofareal. Musik: Adoray-Gruppe, anschließend Prozession zur Kirche, begleitet von der Musikgesellschaft. Bei ungünstiger Witterung findet der Gottesdienst (ohne Prozession) in der Pfarrkirche statt.

Zentrum InPuls

12.30 Apéro vor dem Zentrum InPuls, Haupteingang
13.00 Gemeinsames Mittagessen
(Risotto und Hot Dog von der Kirchengemeinde offeriert),
Getränke werden zu familienfreundlichen Preisen abgegeben

Gemütliches Beisammensein und Nachmittagsunterhaltung für Gross und Klein durch Zauberkünstler Martin Soom!

Wir freuen uns, wenn sie mit uns feiern.

«Ich danke Ihnen, ...

... weil sie sich Sorgen machen, denn darum sind sie ja hier», sagte Sumaya Farhat-Naser mit emotional-engagierter Stimme am Anfang ihres Vortrags vom 22. April in der Pfarrkirche Hildisrieden.

Die Referentin ist Palästinenserin und gläubige Christin. Sie studierte Biologie und Erziehungswissenschaften.

Sumaya hat selbst die Not und die bedrohliche Situation in Palästina und Israel erlebt. Sie erwähnte, dass seit 1948, der Staatsgründung Israels, beiderseits die gegenseitige Menschenverachtung immer mehr eskaliert ist bis zum heutigen, katastrophalen Desaster. Korruption auf beiden Seiten macht das Leben schwer bis fast unmöglich. Mit ihrer Friedens- und Sensibilisierungsarbeit leistet sie einen aufwändigen Beitrag zu Aufarbeitung von Konflikten. Die sehr engagierte 76-jährige Frau ist bei ihrer Arbeit begleitet von der «Vision eines Friedens, der auf Rechten, Werten und der Geschichte des palästinensischen und jüdischen Volkes beruht».

In Palästina arbeitet sie in Schulen und Universitäten sehr engagiert für gewaltfreie Kommunikation, ist Beispiel für aufbauendes Konfliktmanagement, zeigt, wie man mit Angst, Wut, Trauer, Demütigung bis hin zu Folter umgehen kann. «Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen», ist ihr persönlicher Lebensauftrag.

Ihre Gedanken, die sie immer wieder bewegen, fasste sie zusammen: «Ich weiss, und glaube fest, dass jeder Mensch, ein wertvoller Mensch ist, ein Diamant, den man immer wieder glänzen und zum Strahlen bringen soll. Gegenseitige Wertschätzung ist abhanden gekommen und muss wieder gelernt werden.»

Von Herz zu Herz tief ergriffen waren die vielen Anwesenden beim Schlusswort von Sumaya: «Nur Frieden sichert Sicherheit für alle!»

Bericht: Emil Barmet

Gottesdienste

Donnerstag, 16. Mai

07.15 Rain: Schulgottesdienst der 5./6. Klassen
09.00 Rain: Kein Gottesdienst

Samstag, 18. Mai

17.30 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Sepp Wüest, Baritonhorn und Andreas Wüest, Orgel

Sonntag, 19. Mai - Pfingsten

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler; Musik: Stefan A. Dettwiler, Orgel
10.00 Rain: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Der Kirchenchor Rain singt aus der Missa brevis von Jacob de Haan, Mikhail Krasnenker, Orgel, und Franz Galliker, Cornet

Montag, 20. Mai - Pfingstmontag

10.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Dienstag, 21. Mai

09.30 Rain: Chlichenderfiir

Mittwoch, 22. Mai

08.30 Hildisrieden: Rosenkranzgebet
09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 23. Mai

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 25. Mai - Firmung

10.00 Rain: Firmung Hildisrieden und Rain mit Bischof Felix Gmür, Musik: Andreas Wüest, Orgel, und Jugendchor Sursee
17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Salzsegnung, Simone Häfliger, Musik: Andreas Wüest, Orgel

Sonntag, 26. Mai - Dreifaltigkeitssonntag mit Salzsegnung

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Simone Häfliger, Musik: Andreas Wüest, Orgel
19.00 Hildisrieden: Maiandacht mit Thomas Sidler, Antoniuskapelle, Traselingen
19.00 Rain: Maiandacht Gundolinge mit Erich Hausheer

Mittwoch, 29. Mai

09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 30. Mai - Fronleichnam

08.30 Rain: Festgottesdienst mit Br. Willi Anderau, Erich Hausheer und den Erstkommunionkindern auf dem Begegnungsplatz Sonnenrain, Musik: Margrit Leisibach Hausheer und Blasorchester Rain
11.00 Hildisrieden: Festgottesdienst mit Br. Willi Anderau, Erich Hausheer und den Erstkommunionkindern auf dem unteren Friedhofareal, Musik: Gruppe Adoray; anschließend Pfarrei- und Familienfest.

Bei Schlechtwetter finden die beiden Gottesdienste in der jeweiligen Pfarrkirche statt.



Jahrzeiten und Gedächtnisse

Sempach

18. Mai: Jzt. Maria Schüpfer, Franz und Margrit Weber-Steiner, Josef-Leonz und Josefina Weber-Helfenstein, Marie Helfenstein, Josy Weber, Josef und Anna Weber-Schüpfer, Gottfried und Emilie Helfenstein-Elmiger

30. Mai: Jzt. Max und Marty Müller-Götz und Martha Götz-Folger. Jgd. Bethli und Otto Schnieper-Businger

Hellbühl

26. Mai: Jzt. Margrit und Siegfried Koch-Ottiger

Neuenkirch

23. Mai: Jzt. für eine gute Sterbestunde

25. Mai: Jzt. Adolf Heini-Albisser und Angehörige; Meinrad und Edith Gehrig-Bachmann

Hildisrieden

18. Mai Jzt. Robert und Rosa Emmenegger-Estermann

Rain

25. Mai: Jgd. Luise Achermann-Käppeli, Jzt. Agatha Käppeli und Max Käppeli

Verstorben

Alois Müller-Felber im Alter von 92 Jahren
18. April (Hildisrieden)

Hans Hunkeler im Alter von 80 Jahren
Sonntag, 28. April (Luzern, früher Eich)

Getauft

Lino Markus Bucher, 28. April (Neuenkirch)
Emilia Zemp, 5. Mai (Rain)
Nick Skudnigg, 5. Mai (Eich)
Matilda Tabois, 5. Mai (Neuenkirch)
Leano Riedweg, 5. Mai (Hellbühl)
Nevio Albisser, 5. Mai (Hildisrieden)
Noemi Liniger, 11. Mai (Neuenkirch)
Enyo Schnyder, 12. Mai (Neuenkirch)

Getraut

Fabienne und Reto Imgrüth, 11. Mai (Rain)

Die Theologin Doris Reisinger zu spirituellem Missbrauch

Selbstbestimmt glauben dürfen



«In der katholischen Kirche gibt es Normen und ein Kirchenbild, die spirituelle Übergriffigkeit vorschreiben», sagt Doris Reisinger.

Bild: Andrea Schombara

Wenn Menschen in ihrer geistlichen Selbstbestimmung verletzt werden, spricht man von spirituellem Missbrauch. Doris Reisinger, Fachfrau und Beraterin zum Thema, sieht Ursachen dafür im Kirchenrecht.

Spirituelle Missbrauch bedeutet im Kern die Verletzung der spirituellen Autonomie eines Menschen. Können Sie ein Beispiel aus dem Pfarreileben nennen?

Doris Reisinger: Nehmen wir die Vorbereitung auf die Erstkommunion. Laut Kirchenrecht gilt die Pflicht zur Beichte vor der Erstkommunion.* Das Kind will vielleicht zur Erstkommunion, aber nicht zuerst beichten. Ein Kind zu nötigen, dass es einem fremden Erwachsenen das eigene Gewissensleben offenlegt, obwohl es das eindeutig nicht will, ist ein gewaltsamer Übergriff in das geistliche Innenleben dieses Kindes.

Demnach ist die offizielle Pflicht, sonntags in den Gottesdienst zu gehen, auch übergriffig?

Ja. Eine Gottesdienstteilnahme muss dem eigenen, freien Willen entspringen. Wenn es zur Pflicht wird, die einer sozialen Kontrolle unterliegt und mit Druckmitteln durchgesetzt wird, dann ist diese Freiwilligkeit in Frage gestellt. Auch hier steckt die Idee dahinter, man könnte von aussen feststellen, dass jemand einen bestimmten Glaubensakt vollzogen hat. Das geht aber nicht.

Das Kirchenrecht schreibt also spirituell missbräuchliches Verhalten vor.

Ja, in der katholischen Kirche gibt

es Normen und ein Kirchenbild, die diese Übergriffigkeit vorschreiben. Die Vorstellung, dass die kirchliche Autorität das Recht und die Pflicht hat, in das Innere der Menschen einzugreifen, um den Glauben zu schützen, ist tief in der Kirche verankert. Dies steht aber quer zu einem theologischen und seelsorgerlichen Konsens, der besagt, dass man Glaubensakte nicht erzwingen kann und dass Glaube überhaupt nur dort möglich ist, wo er aus freien Stücken vollzogen wird.

Die katholische Kirche kennt somit zwei widersprüchliche Traditionen?

Ja, wir haben eine autoritäre, tendenziell übergriffige Traditionslinie und wir haben eine freiheitliche, die das Gewissen und die Freiheit der Menschen respektiert. Diese beiden Linien sind inkompatibel. Dieser Widerspruch macht die Beschäftigung mit spirituellem Missbrauch so explosiv. Wenn man das Thema ernst nimmt, müssten kirchliche Normen revidiert werden.

Wie kann Kirche dann als Gemeinschaft von Gläubigen bestehen, wenn jeder: glauben kann, was er oder sie will? Braucht es nicht eine Instanz, die den Glauben «hütet»?

Das sind zwei verschiedene Themen. Es geht einerseits um Glaubensinhalte, die wir als Gemeinschaft der Gläubigen der katholischen Kirche pflegen. Da ist durchaus eine Vielfalt vorhanden, und doch gibt es Grenzen, wo man sagen kann: Das ist katholisch oder nicht, das ist christlich oder nicht. Aber wenn wir über

geistlichen Missbrauch und Autonomie sprechen, geht es vor allem darum, dass Menschen ihr persönliches Glaubensleben frei führen dürfen. Wenn ein Mensch aufhört, in den Gottesdienst zu gehen, oder eine bestimmte Gebetstradition zugunsten einer anderen beendet, wer hätte ein Recht, diese Person davon abzuhalten?

Sexuellem Missbrauch geht oft spiritueller Missbrauch voraus. Können Sie das erläutern?

Ein typisches Beispiel wäre ein Priester, der eine geistliche Bewegung oder Gemeinschaft gründet. Er hat die Aura einer Gründerfigur und schreibt jungen Leuten in dieser Gemeinschaft eine Spiritualität vor, in der es darum geht, Grenzen zu überschreiten. Dinge aufzugeben, die man niemals hätte aufgeben wollen, weil Gott angeblich mehr von ihnen verlangt. Der Priester fordert dann zum Beispiel, dass ein Mitglied ein Familienfoto wegwirft, um nicht mehr innerlich daran gebunden zu sein. Auf solche geistlichen Übergriffe können sexuelle folgen: «Gott will, dass wir keine Grenzen voreinander haben. Du musst bereit sein, dich zu entkleiden, körperliche Berührungen zuzulassen.» Diese sexuellen Übergriffe funktionieren nur, weil vorher schon andere Grenzen überschritten wurden.

Kann spiritueller Missbrauch geahndet werden?

Wir haben keine vernünftigen kirchenrechtlichen Grundlagen, um Sanktionen zu ergreifen. Manche Übergriffe werden kirchenrechtlich sogar verlangt. Wir brauchen also eigentlich eine Revision kirchlicher Normen. Solange es die nicht gibt, braucht es zumindest eine Sensibilisierung und Qualitätsstandards in der Seelsorge: Es muss ganz klar sein, was geht und was nicht, wo es übergriffig oder missbräuchlich wird.

Das Bistum Basel verweist für Fälle spirituellen Missbrauchs an eine unabhängige Koordinationsperson, eine Rechtsanwältin. Bei Verdacht auf ein Offizialdelikt muss sie den Bischof informieren. Für wie sinnvoll halten Sie dies?

Spirituelle Missbrauch ist im weltlichen Recht an keiner Stelle geklärt. Hier muss erst eine grundlegende

Klärung stattfinden. Es ist eine Engführung, dass es um Straftaten gehen muss und Strafverfahren geführt werden müssen. Bei spirituellem Missbrauch ist das weder hilfreich noch nötig. Solche Verfahrenswege können leicht zu Frust führen, weil es dann heisst: «Das ist nicht relevant.» Dabei liegt bei spirituellem Missbrauch eine klare Verletzung vor, und es steht eine echte Gefahr durch die beschuldigte Person im Raum, mit der Vorgesetzte vorausschauend umgehen müssen.

Braucht es also eigene Anlaufstellen für spirituellen Missbrauch?

Es kann genügen, wenn man die Anlaufstellen für sexuellen Missbrauch so ausbaut, dass sie auch für spirituellen Missbrauch kompetent sind. Dazu braucht es theologisch, seelsorgerlich und pastoralpsychologisch ausgebildete Menschen. Allerdings brauchen auch diese Personen eine normative Grundlage, sodass man sagen kann, nach diesen oder jenen Kriterien definieren wir «Übergriff»

Sylvia Stam

*Die Praxis zur Hinführung zum Sakramentenempfang ist im Bistum Basel nicht starr vorgeschrieben. In vielen Pfarreien wird das Sakrament der Versöhnung nach der Erstkommunion gefeiert.

Die Theologin Doris Reisinger (geb. Wagner, *1983) ist Autorin der Buches «Spirituelle Missbrauch in der katholischen Kirche» und Beraterin der Anlaufstelle «Gewalt in der Kirche» der deutschen Bischofskonferenz.

Erst am Anfang

«Beim Thema spirituelle Gewalt sind wir erst am Anfang», sagte Bischof Joseph Bonnemain laut dem Portal kath.ch an einer Fachtagung in Wien. Die Richtlinien der Schweizer Bischofskonferenz sollen dahingehend überarbeitet und ergänzt werden. «Das Bistum Basel konzeptioniert gerade Vertiefungsseminare, die die Prävention von spiritueller Gewalt mitberücksichtigen», sagte Sieglinde Kliemen, Präventionsbeauftragte dieses Bistums, an derselben Tagung. Ansprechpersonen explizit für spirituellen Missbrauch kennt nur das Bistum St. Gallen. Das Bistum Basel verweist auf die unabhängige Koordinationsperson, Chur auf das Fachgremium sexuelle Übergriffe und staatliche Opferhilfestellen.

Die Betroffenenorganisation IG Miku unterstützt Betroffene auch bei spirituellem Missbrauch: missbrauch-kirche.ch



Theatergruppe Buochs (Ausschnitt), um 1901.
Bild: Nidwaldner Museum

**Nidwaldner Museum Salzmagazin
Ausstellung zu Laientheater**

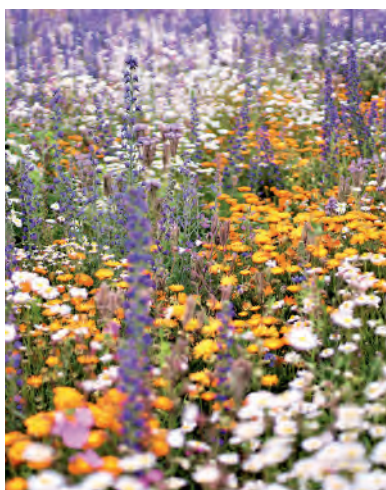
Die Ausstellung «Alles Theater! Spiellust auf der Laienbühne» beleuchtet unter anderem die Wurzeln des Lai:inntheaters in der Zentralschweiz. Eine gründet in der katholischen Liturgie: Seit dem Hochmittelalter wurden die Passion Jesu und weitere biblische Szenen nachgespielt. Unter der Leitung des Klerus wirkten dabei stets viele Lai:innen mit. Exemplarisch wird die Theatergeschichte von Luzern, Einsiedeln, Engelberg und Muri gezeigt.

Bis 27.10., Salzmagazin, Stansstadterstrasse 23, Stans | Infos und Öffnungszeiten: nidwaldner-museum.ch

**Oeko und Partner
Biodiversität erleben**

Möglichst viele Menschen in die Natur bringen und in ihnen das Bewusstsein für Biodiversität wecken. Das wollen diverse Naturschutzorganisationen am «Festival der Natur», darunter der Verein «oeko - Kirchen für die Umwelt». Oeko sieht das Festival als ideale Vorbereitung für die «Schöpfungszeit» im Herbst. Das Festival findet dezentral vor Ort statt. Im Raum Luzern kann man zum Beispiel im Gütschwald Wildkräuter kennenlernen, auf einem Abendspaziergang entlang der Reuss nachtaktive Tiere sichten oder im Meggerwald die Natur mit Stift und Pinsel darstellen.

Mi, 22. bis So, 26.5. | festivaldernatur.ch/list



**Treffpunkt für Menschen mit Demenz und Angehörige
Sonntags-Café TrotzDem**

SonntagsCafé TrotzDem in Luzern

Das Café TrotzDem ist ein Ort, an dem sich Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und weitere Interessierte treffen und gemeinsam gesellige Stunden in entspannter Atmosphäre verbringen können.

Es besteht die Möglichkeit, sich über ausgewählte Themen zu informieren, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und in Kontakt zu kommen. Das Café TrotzDem wird von Edith Kaufmann, Pflegefachfrau/Gerontologin und Leiterin Angebote Alzheimer Luzern betreut. Die Teilnahme ist kostenlos und für alle Interessierten offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Konsumation erfolgt auf eigene Rechnung.

Daten 2024

19. Mai / 20. Juni / 18. August
29. September / 13. Oktober /
24. November / 15. Dezember
jeweils sonntags
11.00 - 13.00 Uhr

Ort

Café im Kunstmuseum
Europaplatz 1, Luzern, 4. Stock

Alzheimer Luzern 6000 Luzern

Tel. 041 500 46 86 • luzern@alz.ch • alz.ch/lu



**Versöhnungsweg für Jugendliche und Erwachsene, Pfarrkirche Neuenkirch
Mit dem Herzen hören - der Weg nach innen**

Salomons Wunsch war es, ein hörendes Herz zu erhalten, um das Volk weise regieren und das Gute vom Bösen unterscheiden zu können.

Mit dem Herzen hören

Ein hörendes Herz, was ist das? Bestimmt ein Ort der Gefühle. In der Bibel ist das Herz die Mitte des Menschen. Es steht für das, was ich mache, was ich erkenne und wofür ich mich verantwortlich fühle.

Das hörende Herz nimmt wahr, es lässt sich berühren. Das geschieht oft unerwartet z.B. in einer berührenden Begegnung, durch ein Wort, ein Bild oder ein Lied, das in mir nachklingt. Plötzlich «hört» unser Herz und es entsteht eine besondere Aufmerksamkeit in uns.

Der Versöhnungsweg bietet die Möglichkeit, das eigene Leben mit einem hörenden Herzen zu betrachten, wahrzunehmen was gut ist und was einengt. Schrittweise vom «Aussen» ins «Innere» in die Herzmitte zu finden. Dort einen Moment zu verweilen und der Stimme des Herzens zu lauschen, danach

gestärkt in den Alltag zurückzukehren. Der Versöhnungsweg besteht aus verschiedenen Besinnungsstationen analog verschiedener Lebensbereiche. Er ist offen für alle und kann selbstständig begangen werden. Lassen Sie sich Zeit und von den Stationen inspirieren.

Von Herzen wünschen wir Ihnen viel Freude auf unserem Versöhnungsweg.

Für das Pfarreiteam, Agnes Zwysigg

Mittwoch, 15. Mai bis Donnerstag, 23. Mai, Pfarrkirche Neuenkirch



Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Worte auf den Weg

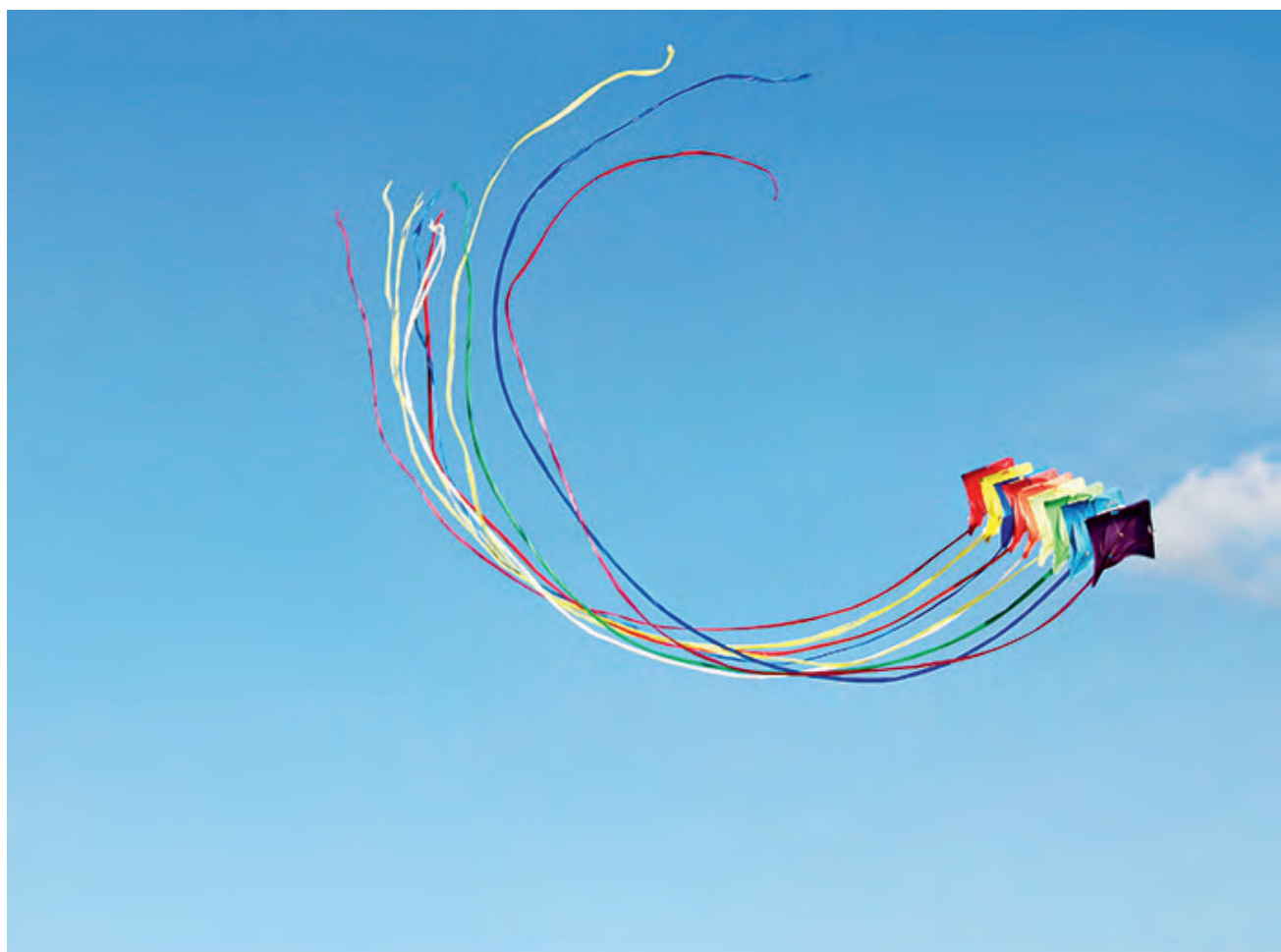


Bild: Martin Blonk, unsplash

Fantasie ist der Drache,
den man am höchsten steigen
lassen kann.

Arabisches Sprichwort